

Filmtage Friedrichshafen **Jetzt oder Nie**

29. Februar – 4. März 2024
Kiesel im k42



DAS FESTIVAL

Jetzt oder Nie – Filmtage Friedrichshafen

Das Festival präsentiert Kurz- und Dokumentarfilme junger Filmemacherinnen und Filmemacher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, und bietet die Chance, bereits vielfach preisgekrönt und unbedingt sehenswerte Filme JETZT ODER NIE anzusehen.

Im Anschluss an die Vorführungen finden moderierte Publikumsgespräche mit den anwesenden Filmemacherinnen und Filmemachern statt.

Höhepunkt des Festivals ist der Wettbewerb um den mit 15.000 Euro dotierten ZF-Kurzfilmpreis und den Publikumspreis der ZF Kunststiftung in Höhe von 1.000 Euro. Die Preisverleihung findet am Samstag im Anschluss an das Kurzfilmprogramm statt.



GRUSSWORT KULTURBÜRO

Liebes Publikum,

es ist wieder soweit: Die Filmtage Friedrichshafen „Jetzt oder Nie“ finden im Kiesel im k42 statt.

In all den Jahren, in denen es das Festival bereits gibt, sind die Filmtage zu einer festen Größe herangewachsen. Dabei sind sie ihrem ursprünglichen Motto jedoch stets treu geblieben – und zwar Filme zu präsentieren, die aufgrund ihrer Qualität, ihres besonderen Formats, ihrer gesellschaftlichen Relevanz und natürlich auch aufgrund ihres Unterhaltungsfaktors hervorstechen.

Das Genre „Kurzfilm“ ist seit Beginn der Filmtage eine fest verankerte Sparte, die zeigt, wie vielseitig und besonders kurze Filme sind, die nebenbei bemerkt fast ausnahmslos von jungen Filmschaffenden kreiert werden. Viele Kurzfilm-highlights durfte das Festivalpublikum bereits erleben und auch in diesem Jahr gibt es wieder einige Filmperlen zu entdecken. Vom kurzen Animationsfilm über eindringliche Kurzdokus bis hin zum dreißigminütigen Drama ist thematisch und filmisch wieder eine große Vielfalt vertreten.

In den langen Dokumentarfilmen und im Filmspecial „Coming Home?“ wirft das Festival erneut einen Blick auf gesellschaftliche Themen, wie Migration und Menschenrechte, und präsentiert persönliche Portraits, die Einblicke in unbekannte Lebensweisen geben.

Ein ganz besonderes, sehr seltenes Format ist in diesem Jahr das „Testscreening“ des neuen Kurzfilms von Paul Ploberger, Gewinner ZF-Kurzfilmpreis 2023. Das Publikum erhält so einen Einblick in den kreativen Prozess und kann erste Eindrücke in der anschließenden Liveschaltung direkt mit dem jungen Filmmacher austauschen.

**Viel Spaß bei den Filmtagen Friedrichshafen wünscht
Ihnen Ihr Kulturbüro-Team**

GRUSSWORT OBERBÜRGER- MEISTER ANDREAS BRAND

Liebe Filmbegeisterte,

in diesem Jahr feiern wir mit den Filmtagen Friedrichshafen ein Jubiläum: 2024 findet das Festival zum fünfzehnten Mal live im Kiesel statt. Unter dem Motto JETZT ODER NIE werden ausgewählte Kurz- und Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und Kinderkurzfilme gezeigt.

Der Grund für den Erfolg unseres Festivals ist nicht nur die spannende Auswahl an beachtenswerten Filmen, sondern auch die einzigartige Festivalatmosphäre.

Beim Kurzfilmwettbewerb stellen vielversprechende Nachwuchsregisseure und -regisseurinnen ihre Filme vor und das Publikum fiebert live mit, welcher herausragende Kurzfilm mit dem Publikumspreis und/oder mit dem ZF-Kurzfilmpreis prämiert wird.

Alle Kurzfilme, Dokumentarfilme und Kinderkurzfilme werden moderiert und das Publikum kann mit den anwesenden Filmschaffenden und anderen Zuschauerinnen und Zuschauern ins Gespräch kommen. Das ist die besondere „Film-Melange“ der Filmtage Friedrichshafen.

Im Bereich der Kurzfilme freuen wir uns auch in diesem Jahr über die herausragende Förderung der ZF Kunststiftung. Der ZF-Kurzfilmpreis für den besten Kurzfilm in Höhe von 15.000 € und ebenso der Publikumspreis in Höhe von 1.000 € werden von der ZF Kunststiftung gestiftet.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Festival, das in diesem Jahr sogar mit einem Filmkonzert beginnt. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit bei den Filmtagen Friedrichshafen!

Andreas Brand, Oberbürgermeister

PROGRAMM

DO • 29 Februar

18:00

Filmkonzert „Le Six“

Arcis Saxophon Quartett
und Percussionist
Christian Benning

12 €, erm. 8,50 €

19:15

Sektempfang und
Eröffnung mit Bürger-
meister Andreas Hein

20:15

Eröffnungsfilm

KASH KASH

Gespräch mit Producer
Matthias Drescher

KARTENPREISE

Einzelticket:

8 €, erm. 6 €

Kinderprogramme:

je 4 €

Kurzfilmticket:

14 €, erm. 9,50 €

(gilt für alle 3 Programme)

Festivalticket:

26 €, erm. 18 €

(gilt für alle Filme an allen Tagen)

Für Inhaber eines Festivaltickets
gibt es aus organisatorischen
Gründen nur bei Erscheinen
bis 10 Minuten vor Beginn eine
Sitzplatzgarantie.



FR • 1 März

9:00 – 10:30

Treffpunkt Foyer

Mitmalfilm 4–9

Kinderfilmworkshop

Eintritt frei, Anmeldung über
Kulturbüro

11:00

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

18:30

Jonis Rucksack (AT)

Testscreening mit dem
ZF-Kurzfilmpreisträger
2023 Paul Ploberger

Eintritt frei, Ticketbuchung
erforderlich

20:15

Filmspecial „Coming Home?“

Kurzdoku

Fata Morgana

Gespräch mit
Daood Alabdulaa

Kurzdoku

Stille Wasser

Gespräch mit
Kevin Koch

22:15

Doku

Einhundertvier

Gespräch mit
Jonathan Schörnig

SA • 2 März

11:00 – 16:00

Foyer Medienhaus

Mitmalfilm

Offene Filmwerkstatt

Eintritt frei, ohne Anmeldung

14:00

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

15:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

Wettbewerb um den ZF-Kurzfilmpreis:

16:15

Kurz und Gut 1

Kurzfilmblock
Wettbewerb 1

18:15

Kurz und Gut 2

Kurzfilmblock
Wettbewerb 2

20:15

Kurz und Gut 3

Kurzfilmblock
Wettbewerb 3

ca. 22:30

Preisverleihung

ZF-Kurzfilmpreis 2024
und Publikumspreis der
ZF Kunststiftung,
Matthias Lenz, Vorstand
ZF Kunststiftung

ca. 23:00

After-Show-Party
im Restaurant Felders

SO • 3 März

11:00

Doku

She Chef

Gespräch mit
Regisseurin
Melanie Liebheit

14:00

Doku

An Hour from the Middle of Nowhere

Gespräch mit
Sounddesigner
Freddy Tesler

16:15

Doku

Sick Girls

Gespräch mit
Producerin Luna Stelle
und Protagonistin Sarah

18:15

Doku

Fitness California – Wie man die extra Meile geht

Gespräch mit
Regisseurin
Nadine Zacharias

MO • 4 März

10:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

Donnerstag • 29 Februar

18:00

Filmkonzert „Le Six“

Arcis Saxophon Quartett und
Percussionist Christian Benning

„Ein Uhr nachts“, so lautete der Titel des Filmes von Charlie Chaplin, der 1916 in die amerikanischen Kinos kam. Ganz in der Manier Chaplins war der Stummfilm gespickt an Slapstickeinlagen und Chaplins typischen Humor. Der französische Komponist Darius Milhaud konzipierte seinerzeit die Filmmusik für „ein Uhr nachts“ und schrieb das Stück „Le bœuf sur le toit“.



Gemeinsam mit einem der führenden Jung-Perkussionisten, Christian Benning, lässt das vielfach prämierte Arcis Saxophon Quartett Milhauds Musik erneut in einem stimmungsvollen Livekonzert zum Stummfilm erklingen. Ummantelt wird das Konzert von Musikstücken französischer Komponisten und Komponistinnen, die in Paris seinerzeit als „Le Six“ bekannt waren und für Furore sorgten.

In dieser Tradition spielen die Musikerinnen und Musiker des Ensembles frische, witzige und verspielte Stücke, die den Pariser Esprit der 20er Jahre wiederaufleben lassen und das Publikum schwungvoll auf die Filmtage Friedrichshafen einstimmen.



Donnerstag • 29 Februar

19:15

Sektempfang

20:00

Eröffnung durch Bürgermeister Andreas Hein

Im Anschluss Eröffnungsfilm

KASH KASH – Ohne Federn können wir nicht leben

Dokumentarfilm von Lea Najjar

Deutschland 2021, 90 Minuten, FSK 12

Unter der goldenen Sonne, über den labyrinthartigen Straßen Beiruts, fliegen jeden Abend Taubenschwärme aus ihren Käfigen. Ihr Flug folgt der Choreografie einer jahrhundertealten Tradition: dem Glückspiel „Kash Hamam“. Jeder Spieler besitzt einen Schwarm und lässt seine Tauben über dem eigenen Haus kreisen, in der Hoffnung, die Tauben der Nachbarn auf das eigene Dach zu locken. Sobald eine gegnerische Taube auf einem anderen Dach landet, wird sie eingefangen, und somit der eigene Spielschwarm vergrößert. Das ist ein „Kash“.

In einer dystopischen Zeit des jüngsten politischen Untergangs vom Libanon begeben wir uns auf eine Reise über die Dächer von Beirut. Wenn alles zugrunde geht, warum halten wir am Fliegen fest? Der Film beobachtet den Konflikt einer Stadt im Umschwung aus der Perspektive von drei Taubenspielern und einem jungen Mädchen, das darum kämpft, eines Tages ihre eigenen Vögel fliegen zu lassen.

„KASH KASH – Ohne Federn können wir nicht leben“ ist ein mutmachendes Portrait der jungen Gesellschaft in Beirut, die sich trotz aller Widrigkeiten ihren Lebensweg sucht. Dieser besondere filmische Einblick in eine andere Lebenswelt wurde im Rahmen des SWR Doku Festivals 2023 mit dem Hauptpreis des Deutschen Dokumentarfilmpreises ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Filmproduzent Matthias Drescher statt.

Freitag • 1 März

18:30

Testscreening „Jonis Rucksack“ (AT)

Digitale Kurzfilmvorstellung

mit Paul Ploberger, Gewinner ZF-Kurzfilmpreis 2023

75 Minuten, FSK o. A.

Der österreichische Regisseur Paul Ploberger hat mit seinem Kurzfilm „Nackte Männer im Wald“ im vergangenen Jahr den ZF-Kurzfilmpreis 2023 gewonnen.

In diesem Jahr ist der Filmemacher beim Festival mit einem ganz besonderen Filmformat vertreten: Er präsentiert seinen neuen Kurzfilm mit dem Arbeitstitel „Jonis Rucksack“ – u. a. finanziert mit den 15.000 Euro Preisgeld der ZF Kunststiftung – als Testscreening, interaktiv mit Publikum. Besucherinnen und Besucher dürfen die erste Schnittfassung des noch entstehenden Filmes sehen und anhand eines Fragenkatalogs ihr Feedback abgeben. In der anschließenden Liveschaltung können die Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Eindrücke dann direkt mit Regisseur Paul Ploberger diskutieren.

Der Kurzfilm selbst handelt von einer jungen Frau, Lena, deren Freund Joni bei einer Reise in Georgien ums Leben kommt. Sie reist in das Land und erfährt, dass Joni eventuell Selbstmord begangen hat. Ungläubig macht sich Lena daran, Jonis letzte Tage in Georgien zu rekonstruieren. Dabei lernt sie die Kunststudentin Nana kennen und erfährt, dass Joni und sie ein Geheimnis teilen.



Kash Kash © Camino

Freitag • 1 März

20:15

Filmspecial „Coming Home?“

Zwei Kurzdokus im Rahmen einer gemeinsamen Filmvorstellung

Fata Morgana

Dokumentarfilm von Daood Alabdulaa

Deutschland 2023, 29 Minuten, FSK 12

Ein LKW-Fahrer verbringt als Gastarbeiter in Katar endlose Stunden in einer isolierten Welt des Stehens und Wartens. Sein Lastwagen wird zu einem Haus auf Zeit, in dem er sich vor allem nach Einem sehnt: Seiner Heimat und seiner Familie.

Als bester Film wurde „Fata Morgana“ bereits mit dem Förderpreis der HFF München und dem „MOZAIK Bridging the Borders Award“ des Kurzfilmfestivals in Palm Springs ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Filmemacher Daood Alabdulaa statt.

Stille Wasser

Dokumentarfilm von Kevin Koch

Deutschland 2022, 30 Minuten, FSK o. A.

„Stille Wasser“ ist ein Kurzdokumentarfilm über die Zeit nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Jahr 2021. Fast ein halbes Jahr später werden zwei Menschen in der kalten Jahreszeit begleitet und sie sprechen über ihre Gefühle, Erinnerungen und ihren Blick in die Zukunft, der zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit schwankt.

„Stille Wasser“ wurde 2023 als bester Film beim Kurzfilmfestival „Bundefestival junger Film“ ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Filmemacher Kevin Koch statt.



Freitag • 1 März

22:15

Einhundertvier

Dokumentarfilm von Jonathan Schörnig

Deutschland 2023, 93 Minuten, FSK 12

Wie eine Seenotrettung ablaufen kann, übersteigt jegliche Vorstellungskraft. Die Dokumentation „Einhundertvier“ aus der Retterperspektive bringt diese dramatische Situation näher.

Kurz nach dem Notruf begleiten mehrere Kameras unterschiedliche Situationen gleichzeitig. Verschiedene Blickwinkel bieten die Möglichkeit, einen eigenen Fokus auf die parallel stattfindenden Handlungen zu setzen. Während der Suche des vorausfahrenden Beibootes nach dem Flüchtlingsboot beginnt die ungeschnittene Echtzeit-Dokumentation, die mit der erfolgreichen Rettung endet.

Die Lage spitzt sich mit Erscheinen der libyschen Küstenwache zu, und die politische Situation lässt die Crew mit den geretteten Menschen mehrere Tage in Not, denn kein Mittelmeeraanrainerstaat erlaubt die Anlandung. Erst nach mehreren Tagen und einem aufkommenden Gewitter wird ein europäischer Hafen erreicht.

„Einhundertvier“ wurde im Rahmen des DOK Leipzig 2023 u. a. mit dem Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts und der „Goldenen Taube“ ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Regisseur Jonathan Schörnig und ein Mitglied der Schiffscrew statt.

DAS FILMTAGE- KINDERPROGRAMM

Freitag • 1 März

Mitmalfilm 4–9

Wir malen einen Film

Filmwerkstatt für Kindergarten und Grundschule

09:00 Workshop

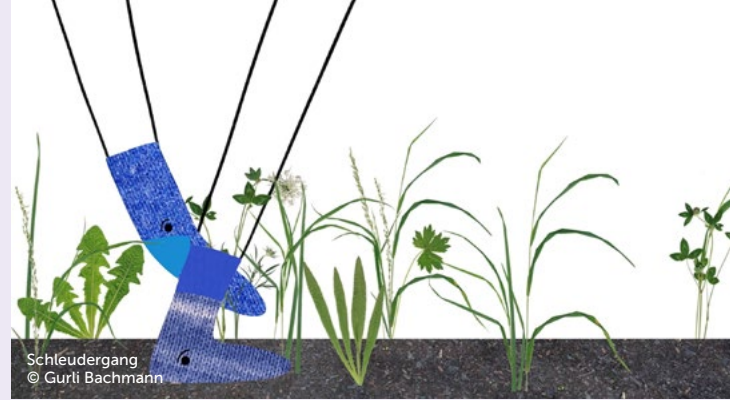
10:30 Pause

11:00 Besuch des Kurzfilmprogramms
„FILM AB! 4+“ im Kiesel im k42

Das Workshopangebot ist begrenzt. Anmeldungen nimmt das Kulturbüro entgegen: kulturbuero@friedrichshafen.de

Wer hat Lust einmal selbst einen Film zu gestalten? Oder noch besser: mit der ganzen Klasse oder Kindergartengruppe?

Bei den Filmtagen könnt ihr das tun! Mit Stiften und Co. malt ihr zunächst eure eigene Geschichte auf Papier, um sie anschließend mit Tablets abzufotografieren und gemeinsam mit Filmemacherinnen und Filmemachern in einen echten Film zu verwandeln. Eure Bilder werden lebendig und am Ende könnt ihr euren Film gemeinsam anschauen! Ein wunderbares Teamerlebnis!



Freitag • 1 März • 11:00
Samstag • 2 März • 14:00

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme für Kinder ab 4 Jahren

Das Programm dauert insgesamt ca. 60 Minuten und wird moderiert.

In diesem Programm präsentieren wir vier Kurzfilme, die besonders für Kinder ab vier Jahren geeignet sind. In **„Tümpel“** durchstreift ein Heringsschwarm den weiten Ozean und nimmt fantastische Formationen an. Als Möwen plötzlich angreifen, strandet ein kleiner Hering in einem Gezeitentümpel. Verzweifelt auf der Suche nach einem Ausweg entdeckt er dort viele andere Meeresbewohner. Jetzt ist keine Zeit mehr für Angst, denn nur mit vereinten Kräften können sie sich gegen die hungrigen Möwen wehren. Ein Sockenpaar verliert sich im warmherzigen Kurzfilm **„Schleudergang“** in der Waschmaschine aus den Augen. Die Geschichte zeigt eine Freundschaft, die durch neue Bekanntschaften auf die Probe gestellt wird. **„Wat zit er in di kist?“** (deutsch: Was ist in dieser Kiste?) fragten sich der Kapitän, der Busfahrer und der Postbote, als sie ihre Fracht transportierten. Das spannende Abenteuer führt sie über Land, über das Meer und in die Luft, bevor das Geheimnis gelüftet wird. **„Little Fan“** (deutsch: kleiner Ventilator) erzählt die liebenswerte Geschichte über eine unerwartete Begegnung, die sich zu einer bedeutungsvollen Freundschaft entwickelt.

Samstag • 2 März

zwischen 11:00 und 15:30
im Foyer des Medienhauses

Offene Filmwerkstatt 4–9

Besonders geeignet für Kinder zwischen 4 und 9 Jahren

Das Workshopprogramm ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Samstagvormittag dürfen Kinder im Foyer des Medienhauses kreativ werden und einen eigenen Film malen! Jedes Kind gestaltet eigene kreative Kunstwerke und Geschichten. Am Ende werden die Bilder mit dem Tablet ab fotografiert und gemeinsam mit Filmschaffenden zu einem eigenen, kleinen Film geschnitten. Ein kreatives Erlebnis, dass das Malen mit Stift und Papier mit den digitalen Medien verknüpft.



Samstag • 2 März • 15:00
Montag • 4 März • 10:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme für Kinder ab 8 Jahren

Das Programm dauert insgesamt ca. 60 Minuten und wird moderiert.

In diesem Kinderprogramm ab acht Jahren werden fünf internationale Kurzfilme präsentiert. In dem liebevoll inszenierten „**The Goose**“ (deutsch: Die Gans) träumt ein Junge davon, ein berühmter Fußballer zu werden und in großen Stadien zu spielen. Doch bevor er seinen Traum verwirklichen kann, muss er in einem kleinen Hinterhof ein wichtiges Spiel gegen eine Gans gewinnen. „**Cats are liquid**“ (deutsch: Katzen sind flüssig) zeigt eine Reihe kurzer Szenen, die dem lustigen Gedankenexperiment nachgehen, wie es wäre, wenn Katzen aufgrund ihrer unglaublichen Flexibilität flüssig wären. An einem Sommertag im Freibad ist Sven hin- und hergerissen, ob er endlich vom Sprungturm springen soll. In „**Sven nicht jetzt, wann dann?**“ besteigt er schließlich mutig den Turm. In „**Siostra**“ reisen zwei Schwestern auf der Suche nach dem großen Baum durch das Wolkenland. Auf ihrer Reise, die von Entbehrungen, Freuden und Sorgen geprägt ist, kommen sie nicht nur ihrem Ziel, sondern auch sich selbst näher. Unter den verschiedenen Arten, die unseren Planeten bevölkern, hebt sich der „**Autosaurus Rex**“ durch seine Kraft und seinen Einfluss auf die Ökosysteme von den anderen ab.

KURZFILME IM WETTBEWERB UM DEN ZF-KURZFILMPREIS

Kurz und gut sind alle hier gezeigten Filme, thematisch und stilistisch sind sie jedoch unterschiedlich. Jeder Kurzfilm eröffnet in wenigen Minuten eine ganz eigene Welt. Viele von ihnen wurden bereits mit Preisen ausgezeichnet.

Alle drei Kurzfilmprogramme dauern jeweils eine gute Stunde und bestehen aus vier bis fünf unterschiedlichen Filmen. Viele der Filmschaffenden sind anwesend und stehen für ein moderiertes Publikumsgespräch zur Verfügung.

Alle Kurzfilme konkurrieren um den mit 15.000 Euro hochdotierten ZF-Kurzfilmpreis und den Publikumspreis der ZF Kunststiftung in Höhe von 1.000 Euro. Beim Publikumspreis sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Stimmen Sie mit ab!

Der krönende Abschluss des spannenden Wettbewerbs ist die anschließende Preisverleihung des ZF-Kurzfilmpreises sowie des Publikumspreises der ZF Kunststiftung durch deren Vorstand Matthias Lenz.

Nach der Preisverleihung treffen sich alle Filmschaffenden, das Festivalteam und hoffentlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer zur After-Show-Party in Restaurant Felders, das an diesem Abend ausnahmsweise bis 2 Uhr geöffnet hat.

ZF kunststiftung

Samstag • 2 März

16:15

Kurz und Gut 1

„**Black Savior**“ zeigt eine Umkehrung globaler Machtdynamiken und parodiert gekonnt das ‚White Savior Syndrom‘: Die fiktive Akan-Familie leistet Entwicklungshilfe im Schwabenlände und versucht den schwäbischen Stamm mit einem innovativen Ziegenhilfsprojekt zu retten. Als ein „**Blindgänger**“ in einer Kunstausstellung landet, will ein Sicherheitsmann das Gebäude evakuieren, was sich aufgrund von fehlender Ernsthaftigkeit der im Raum liegenden Bombe gegenüber schwieriger gestaltet als gedacht. Getrieben von inneren Dämonen findet sich der 21-jährige Melvin an einer Klippe wieder und wird von einer alten Dame im Rollstuhl von der Kante weg in „**The Last Bar**“ gezogen. An diesem skurrilen Ort für Außenseiter muss er entscheiden, wie es weiter geht. Der künstlerisch anspruchsvolle Kurzfilm „**Anni**“ erzählt von Auswanderung, drei Geschwistern und einer zerrissenen Familiengeschichte. An einem Sommertag denkt eine junge Frau wiederholt an vergangene Rassismuserfahrungen. Statt sich hilflos diesen Erinnerungen hinzugeben, setzt sie sich in „**Don't Ask Me Anything**“ selbstbestimmt als Comic-Heldin zur Wehr.



Don't Ask Me Anything © Ellen Gabriel Ndure

Samstag • 2 März

18:15

Kurz und Gut 2

Die 73-jährige Transfrau „**Angelique**“ blickt auf ihr Leben zurück, für das sie 1969 alles riskierte. Ein kraftvolles Portrait einer Frau, die mit viel Selbstvertrauen, Leidenschaft und Mut durchs Leben geht. Barrierefreiheit und Audiodeskription auf der Kinoleinwand werden in „**INTRO**“ thematisiert und lenken den Blick geschickt und selbstironisch innerhalb von sieben Minuten auf die Vielschichtigkeit von Wahrnehmung und Privilegien. Der liebevoll animierte Kurzfilm „**Armat**“ zeigt die Suche der jungen Schweizerin Élodie nach ihren armenischen Wurzeln. Sie befragt Familienmitglieder und entdeckt eine Geschichte, in der Gewalt und die Unfähigkeit, Liebe auszudrücken, von Generation zu Generation weitergegeben werden. Der erstmals im Jahr 2021 anerkannte Völkermord an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht im heutigen Namibia wird in „**Stray Flower**“ als bedeutungsvolles Stück Geschichte verarbeitet. Die Handlung folgt Hinavandu, eine junge Herero, die sich nach ihrer Flucht vor dem Krieg in einem Aufsammlager wiederfindet.



Samstag • 2 März

20:15

Kurz und Gut 3

Der mit viel Herz inszenierte Film „**Lang lebe der Fischfriedhof**“ zeigt, wie vier völlig unterschiedliche Teenager in einer psychiatrischen Klinik eine besondere Verbindung zueinander entwickeln, während sie gemeinsam einen Teich bauen. „**Tell Me Something Nice**“ schildert die Erfahrung eines deutschen Paares an einem griechischen Fähranleger, das mit der existenziellen Not von Menschen auf der Flucht konfrontiert wird. Begleitet von der Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien, einem Baby im Bauch und der bevorstehenden Rückkehr nach Deutschland durchlebt das Paar eine emotionale Achterbahn. Ergreifend trägt „**Heimweh**“ die Gefühle und inneren Gedanken gegenüber des eigenen Körpers nach einem sexuellen Übergriff nach außen. Es folgt der animierte Film „**In The Upper Room**“, eine feinfühligte Geschichte zwischen einem kleinen Maulwurf und seinem Opa. Der blinde Großvater lebt tief unter der Erde in einer gemütlich eingerichteten Höhle und je älter die beiden werden, desto intensiver wird ihre Bindung.



Sonntag • 3 März

11:00

She Chef

Dokumentarfilm von **Melanie Liebheit, Gereon Wetzel**

103 Min., FSK 0

„She Chef“ ist das Portrait von Kochweltmeisterin Agnes. Nach der Ausbildung in Österreichs Top-Restaurant, dem „Steirereck“, begibt sich die 25-Jährige auf eine spannende Reise, um von den besten Köchen der Welt zu lernen und ihre eigene Küchensprache zu entwickeln. So unterschiedlich Persönlichkeiten und Stile

der berühmten Köche aus Vendôme, Disfrutar und Koks auch sein mögen: Die Stars der Szene sind alle Männer. Wir begleiten Agnes auf ihrem eigenen Weg zur Spitzenköchin in einer Zeit, in der Frauen sich nicht einfach nur mehr hintenanstellen.

„She Chef“ stellt sich die Frage nach der Zukunft der Arbeitswelt, nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nach den Träumen der nachfolgenden Generation. Ganz nebenbei führt uns der Film an die sinnliche Schönheit dieses Handwerkes heran abseits des üblichen Starkults.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Regisseurin Melanie Liebheit statt.

Sonntag • 3 März

14:00

An Hour from the Middle of Nowhere

Dokumentarfilm von Ole Elfenkaemper, Kathrin Seward

83 Minuten, FSK o.A.

„An Hour from the Middle of Nowhere“ führt uns in den tiefen Süden der USA. Versteckt in den Wäldern liegt dort eines der größten Einwanderungsgefängnisse der Vereinigten Staaten. Ein ordnungsgemäßes Verfahren ist in den abgelegenen Gegenden des Landes allerdings schwer zu finden und im Umkreis von 140 Meilen gibt es außer dem 70-jährigen Marty keine privaten Anwälte für Einwanderungsfragen.

Gemeinsam mit seiner Anwaltsassistentin Alondra nimmt Marty täglich den Kampf gegen die Willkür der Gerichte auf. Über fünf Jahre hinweg gefilmt, bietet der Dokumentarfilm Einblicke in verschiedene Fälle und folgt der Familie einer seiner Mandanten auf ihrer emotionalen Achterbahnfahrt bis zum Tag der Gerichtsverhandlung. Während Marty sich durch die unmenschliche Maschinerie des Einwanderungsgefängnisystems wühlt, trifft eine ruhige, bittersüße Atmosphäre auf Momente des Trostes.

Dieses intime Portrait eines Einwanderungsanwalts und seiner Klienten bietet eine authentische und ruhige Beobachtung der entmenschlichenden Abschiebemaschinerie.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Sounddesigner Fredi Tesler statt.



An Hour from the Middle of Nowhere
© Ole Elfenkaemper, Kathrin Seward



Sick Girls © Gitti Grüter

Sonntag • 3 März

16:15

Sick Girls

Dokumentarfilm von Gitti Grüter

Deutschland 2023, 80 Minuten, FSK12

In den letzten Jahren stieg die Zahl der Diagnosen von ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen) sprunghaft an. Was sind die Gründe dafür? Welche Folgen hat es, dass die Behandlung mit Medikamenten fast alltäglich geworden ist?

Mit diesem sehr persönlichen Dokumentarfilm macht sich Regisseurin Gitti Grüter, selbst seit der Pubertät mit ADHS diagnostiziert, auf die Suche nach Antworten. Mit fünf Frauen, denen die Medizin ebenjene Störung bescheinigte, spricht Grüter über Konzentrationschwächen, Impulsivität, Reizüberflutung, Beziehungsprobleme, Depressionen und Schlaflosigkeit. Im Verlauf der offenen Gespräche wird immer deutlicher, wie schwer es gerade Frauen mit ADHS haben, weil soziale Stereotype des Weiblichen die richtige Diagnose oft verhindern oder verzögern.

Durch den gezielten Einsatz filmischer Mittel gelingt es, dem Publikum tatsächlich ein Gefühl für die permanente Überwältigung durch inneres und äußeres Chaos zu vermitteln. Gekonnt und mit einer gehörigen Dosis Ironie nimmt Grüter die Stigmatisierung von Menschen mit ADHS – und nicht zuletzt die Rolle, die Gender-Klischees in diesem Prozess spielen – in den Blick.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Producerin Luna Stelle und Protagonistin Sarah statt.

Sonntag • 3 März

18:15

Fitness California – Wie man die extra Meile geht

Dokumentarfilm von Nadine Zacharias

Deutschland 2022, 104 Minuten, FSK 0

Der nostalgische Krafraum „Fitness California“ ist mit seinen unverwüstlichen Kraftparcours und skurrilen Sportlern eines der wenigen Relikte des kalifornischen Fitness Booms der 1980er Jahre. Und er ist die kleine „Traumfabrik“ dreier Sporthelden, die hier täglich trainieren.

Die Ringerlegenden Adolf Seger, Bernd Fleig und Mario Sabatini, die einander bis heute in bissig-lustiger Konkurrenz und tiefer Freundschaft verbunden sind, haben unzählige Meistertitel errungen und sind doch mit bei-

den Beinen auf dem Boden geblieben. Wenn die Drei gerade mal nicht trainieren, sitzen sie an der Theke der geduldigen Dagmar Sabatini, die für jeden, selbst bei brütender Hitze, tagein tagaus ein offenes Ohr hat, und lassen die alten Zeiten aufleben: von der faszinierenden Ringsport-Geschichte der 60er und 70er Jahre über die wundersamen Erlebnisse während der kalifornischen Fitness-Bewegung in den 80ern bis zu den gegenwärtigen persönlichen Schicksalen im Fitnessstudio.

In diesem besonderen Milieu verschmelzen Nostalgie und Utopie vor der Kulisse eines endlosen, kalifornischen Sommers.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Regisseurin Nadine Zacharias statt.



DIE MODERATORINNEN

Katrin Posse

hat Film- Theater und Fernsehwissenschaften studiert, bei verschiedenen Filmfestivals mitgewirkt und arbeitet aktuell als audiovisuelle Übersetzerin und Dialogbuchautorin. 2015 hat sie mit einer Kollegin den Verein „KinoEulen“ gegründet. Mit diesem zeigt sie regelmäßig ausgewählte internationale Kurzfilmprogramme für Kinder im Ruhrgebiet, die sie auch kuratiert und moderiert.

Jana Wolff

hat Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK in Berlin studiert. Sie war Festivalkoordinatorin an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) und hat beim Weltvertrieb Pluto Film gearbeitet. Seit 1998 ist sie für die Berlinale und diverse andere internationale Filmfestivals tätig. Außerdem ist Jana Wolff seit 2017 beim European FilmMarket für Marketing & Advertising zuständig.

DIE PREISJURY

Johannes Bachmann

wuchs in einer Schweizer Musikerfamilie in München auf und studierte „Film Directing“ an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Filme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet. Zuletzt war er bei der Crime-Comedy-Serie „Tschugger“ als Head-Autor tätig und führte gemeinsam mit David Constantin bei den letzten zwei Staffeln Regie.

Adrian Kutter

war 50 Jahre Kinomacher und 28 Jahre Präsident der Gilde Deutscher Filmkunsttheater. Zudem ist er Gründer der Biberacher Filmfestspiele und hat diese 40 Jahre lang geleitet. Mitglied in vielen internationalen Filmjürs (u. a. Berlinale), 38 Jahre Jurymitglied der FBW in Wiesbaden u. v. m.

Regina Michel

hat Kunstgeschichte und Journalismus in Marburg, Hamburg und Köln studiert. Als freie Journalistin hat sie über Kunst und Kultur berichtet. Seit 1998 ist sie Geschäftsführerin und Kuratorin der ZF Kunststiftung. Sie hat zahlreiche Essays in Katalogpublikationen veröffentlicht u. a. zum Werk von Sandra Boeschstein, Jörg Mandernach, Andrea Neuman, Katharina Karrenberg und Josef Schulz. Gemeinsam mit Matthias Lenz ist sie Herausgeberin der Publikationen der ZF Kunststiftung.

Helga Reichert

ist seit 2001 als Schauspielerin tätig. 2019 übernahm sie für zwei Jahre die Intendanz der Biberacher Filmfestspiele, bevor sie 2021 mit den Filmtagen Oberschwaben ein eigenes Festival gründete. Außerdem ist sie seit 2022 die künstlerische Leiterin des Filmklang Festivals in Göppingen.

Andreas Utta

studierte Geografie und Film-Regie und drehte im Anschluss an sein Studium den Kurzfilm „FELIX“, der ein internationaler Festivalerfolg wurde. Als Stipendiat verschiedener Drehbuch-Seminare fand er zunehmend zum Schreiben und später auch zur Film-Dramaturgie. Seit 2006 arbeitet er kontinuierlich als Autor, mit Schwerpunkt im Bereich Fiction/Kino. Aktuell bereitet er seinen Kino-Spielfilm „Revision“ vor.

DIE AUSWAHLJURY

Anika Bollinger

ist seit 16 Jahren im ehrenamtlichen Kino-Team des Kulturverein caserne e.V. im Kino Studio 17 in Friedrichshafen aktiv. Seit 2018 ist sie als Referentin für das Programm des Arthousekinos verantwortlich und organisiert auch das Open Air Kino beim Kulturufer in Kooperation mit dem Kulturbüro.

Melanie Eisele

ist als Veranstaltungsleitung für das Programm des Kulturbüros mit dem Schwerpunkt Tanz und Film tätig und seit 2021 Festivalleiterin der Filmtage Friedrichshafen „Jetzt oder Nie“. Sie hat Literatur-Kunst-Medien an der Universität Konstanz studiert und war lange Jahre Kulturmanagerin beim Kulturverein caserne e.V. mit Schwerpunkt Film.

Jessica Manstetten

ist Filmwissenschaftlerin, Kuratorin, Übersetzerin und Dozentin. Derzeit arbeitet sie für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, das Kasseler Dok- und Videofest und das Internationale Frauen Film Fest Dortmund+Köln. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „KinoEulen“. Mit „KinoEulen“ zeigt sie regelmäßig ausgewählte Kurzfilmprogramme für Kinder im Ruhrgebiet.

Emily Nuding

hat kürzlich ihr Masterstudium „Literatur-Kunst-Medien“ an der Universität Konstanz abgeschlossen. Nach ihrer akademischen Ausbildung mit den Schwerpunkten Medienwissenschaft und Film- bzw. Fernsehforschung ist sie beruflich beim Bundesverband für den Deutschen Kurzfilm tätig und trägt dieses Jahr zum dritten Mal zur Organisation der Filmtage bei.

KOSTENLOSES RAHMENPROGRAMM

Cineastische Unterhaltung im Foyer für alle

In der „Fernsecke“ laufen ausgesuchte Kurzfilme. Wie schon in den vergangenen Jahren können Sie sich die Wartezeit im Foyer verkürzen, indem Sie hervorragende Kurzfilme anschauen. Vielleicht ergattern Sie ja einen Platz auf dem Sofa!? Die Filme laufen täglich ab eine Stunde vor Beginn des offiziellen Festivalprogramms im Kiesel bis zum Ende des jeweiligen Tagesangebots. Das Zuschauen ist kostenlos.

Am Samstagvormittag ab 11:00 Uhr dürfen Kinder im Foyer des Medienhauses kreativ werden und einen eigenen Film malen! Jedes Kind gestattet mit Malvorlagen eigene, kreative Kunstwerke und Geschichten. Am Ende werden die Bilder mit dem Tablet abfotografiert und gemeinsam mit Filmschaffenden in einen Film verwandelt. Ein kreatives Erlebnis, welches das händische Malen mit den digitalen Medien verknüpft. Besonders geeignet für Kinder zwischen vier und neun Jahren. Einfach kommen und mitmalen!



kulturbüro.friedrichshafen.de

SPIELORT

Kiesel im k42

Karlstr. 42 • 88045 Friedrichshafen

KARTENVERKAUF



QR-Code scannen oder
Kulturbüro: T +49 7541 203-3333
MO, MI, FR 8:00 – 12:00,
DO 8:00 – 16:00, Di geschlossen
ticket@friedrichshafen.de

kulturbuero.friedrichshafen.de

TAGESKASSE

im Foyer des k42 jeweils eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet.

T: +49 7541 203-3322

VERANSTALTER HERAUSGEBER

Kulturbüro Friedrichshafen

Olgastraße 21

88045 Friedrichshafen

T: +49 7541 203-3300

kulturbuero@friedrichshafen.de

kulturbuero.friedrichshafen.de

Redaktion: Melanie Eisele & Emily Nuding

Gestaltung: Lucia Sauter & Piktogram.eu

Herstellung: Druckhaus Müller

Angaben ohne Gewähr.

Änderungen vorbehalten.

Titelfoto: Collage mit Motiven von Photocase
und AdobeStock